

***Piophilidae* und *Sepsidae* aus Ost-Afrika**

(Diptera)

(Ergebnisse der Deutschen Zoologischen Ostafrika-Expedition 1951/52,
Gruppe Lindner-Stuttgart, Nr. 13)

VON WILLI HENNIG

Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen
(Mit 2 Textfiguren)Familie *Piophilidae****Piophila (Protopiophila) leucodactyla* n. sp.**

Die Art steht der von mir kürzlich aus Transvaal beschriebenen *P. (P.) aethiopica* Hennig 1951 sehr nahe. Die Beschreibung dieser Art trifft in allen Punkten auch für *leucodactyla* zu mit folgenden Unterschieden:

Auf dem Thoraxrücken (Mesonotum) ist nicht nur die bei *P. aethiopica* beschriebene hintere kräftige Dorsozentralborste (*dc*) unmittelbar vor der Basis des Scutellum vorhanden; vor dieser stehen vielmehr wie bei *P. latipes* Mg. noch 3 kürzere und schwächere Paare: 1 Paar vor der Quernaht und 2 Paar hinter ihr. Dieses Merkmal beweist, daß auch meine Zuordnung von *P. aethiopica* zu *Protopiophila* richtig war, denn an der sehr nahen Verwandtschaft von *aethiopica* und *leucodactyla* ist bei der sonstigen großen Ähnlichkeit der beiden Arten nicht zu zweifeln. Außerdem sind (abgesehen von den in der Beschreibung von *aethiopica* sonst noch genannten Borsten) bei *aethiopica* und *leucodactyla* 2 Humaralborsten (*h*) und 1 kräftige Supraalarborste (*sa*) vorhanden (siehe die nachfolgende Berichtigung zur Beschreibung von *aethiopica*). Zum Unterschiede von *aethiopica*, bei der die Vordertarsen ganz schwarz (♀) sind oder nur das Endglied weißlich ist (♂), sind bei *leucodactyla* in beiden Geschlechtern die beiden Endglieder (also 4. und 5. Tarsenglied) rein weiß; sie stechen von den tiefschwarzen Grundgliedern der Vordertarsen (1. bis 3. Tarsenglied) scharf ab.

Im Flügel ist r_{2+3} bei *leucodactyla* wie die dahinter liegenden Adern braun, während bei *aethiopica* r_{2+3} gelblich gefärbt ist und darin mit *sc* und r_1 übereinstimmt. Die Schüppchen können bei beiden Arten grau genannt werden mit intensiver schwarzbraunem Rand.

Körperlänge etwa 3,5 mm.

Holotypus (♂) im Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart;

Paratypus (♀) im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin.

Ost-Afrika: Msingi, 30. III.—13. IV. 1952 (1 ♂: Holotypus, 1 ♀: Paratypus).

Piophila (Protopiophila) aethiopica Hennig 1951 (Berichtigung)

In meiner Beschreibung dieser Art¹⁾ gab ich an: „Die *sa* ist bei keinem der mir vorliegenden 15 Tiere auch nur angedeutet.“ Es ist mir heute unerklärlich, wie ich zu dieser Feststellung kam. In Wirklichkeit ist bei *aethiopica* wie bei *leucodactyla* und *latipes* Mg. eine lange und kräftige Supraalarborste (*sa*) vorhanden. Außerdem ist auch bei *aethiopica* wie bei den anderen genannten Arten neben der von mir erwähnten langen und kräftigen Humeralborste (*h*) noch eine 2. viel kürzere und schwächere, nach oben gerichtete Humeralborste vorhanden. An der Beurteilung von *P. aethiopica* ändert sich durch diese Berichtigung nichts.

Familie *Sepsidae*

1. *Toxopoda nitida* Macq. var. mit gelben *ca*₁
Ngaruka, 29. I.—14. III. 52 (1 ♂, 1 ♀)
2. *Paratoxopoda depilis* Walk.
Ngaruka, 29. I.—14. II. 52 (2 ♂♂, 6 ♀♀); ? Torina, 14.—18. III. 52 (1 ♀)
3. *Paratoxopoda fuscinervis* Bezzi
Ngaruka, 29. I.—14. II. 52 (1 ♀)
4. *Sepsis (Australosepsis) niveipennis* Beck.
Ngaruka, 29. I.—14. II. 52 (mehrere ♀♀)
5. *Sepsis ephippium* Bezzi
Ngaruka, 29. I.—14. II. 52 (1 ♀)
6. *Sepsis glabra* Duda
Ngaruka, 29. I.—14. II. 52 (1 ♂)
7. *Sepsis lateralis* Wied.
Kware, 27. XII.—13. I. 52 (1 ♀); Msingi, 15.—20. II. 52 und 30. III. bis 13. IV. 52 (je 1 ♂); Usangi, 5. VI. 52 (1 ♂, 1 ♀)
8. *Sepsis thoracica* Macq.
Ngaruka, 29. I.—14. II. 52 (1 ♀); Kibo West (2800 m), 17.—22. IV. 52 (1 ♀)
9. ***Meropterus cordylophorus* n. sp.**

Aus der äthiopischen Region sind meines Wissens bisher nur 2 Arten der Gattung *Meropterus*, beide von DUDA, beschrieben worden: *acrosticalis* und *incurvus*. Von der zuerst beschriebenen unterscheidet sich *cordylophorus* durch das Fehlen der Acrostichalborsten und das Vorhandensein der Postvertikalborsten, von der nur im weiblichen Geschlecht bekannten Art *incurvus* durch die geraden Hintertibien.

Kopf schwarz, Stirn ziemlich stark und manchmal etwas bläulich glänzend; gelb sind nur der Rüssel, der die Fühlergruben trennende Gesichtskiel und die Fühler. Deren Grundglieder und der Oberrand des

¹⁾ Beitr. Ent., 1, 70, 1951.

3. Fühlerglieders sind aber verdunkelt. Chaetotaxie (auch des Thorax) wie bei *M. stercorarius* Rob.-Desv. (Gattungstypus). Thoraxrücken (Mesonotum) ziemlich stark glänzend, nur mit Spuren der bei *stercorarius* vorhandenen bräunlichen Bereifung. Sternopleura am ganzen Oberrande mit einem silberweiß behaarten Streifen, der also nicht wie bei *stercorarius* auf den hinteren, über den cx_2 liegenden Teil der Sternopleura beschränkt ist, sondern vorn die Basis der cx_1 erreicht. Die Beinfärbung unterscheidet sich nicht wesentlich von *stercorarius*: Die Vorderbeine sind ganz gelb,

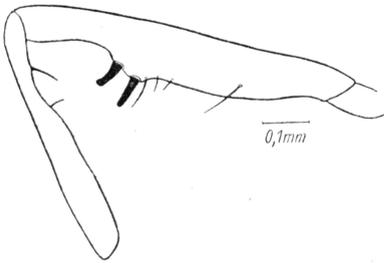


Fig. 1. Femur und Tibia (Innenseite) des Vorderbeines von *Meroptius cordylophorus* n. sp. ♂



Fig. 2. Postabdomen von *Meroptius cordylophorus* n. sp. ♂

Femora und Tibien der Mittel- und Hinterbeine schwarz, mit Ausnahme des gelben Basaldrittels der beiden Schenkelpaare und einer geringfügigen Aufhellung des Apikalteiles der mittleren Tibien. Bewaffnung der Vorderbeine des Männchens wie in Fig. 1, Hypopygium wie in Fig. 2 dargestellt. Charakteristisch ist die keulenartige Anschwellung am Ende der Paralobi (Surstyli).

Körperlänge wie *stercorarius* (etwa 4 mm).

Holotypus und Paratypen im Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart; 2 Paratypen (♂♀) auch im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin.

Ostafrika: Msingi, 1.—19. V. 52 (3 ♂♂, darunter Holotypus; 3 ♀♀).